

richtet über einen Studenten von der Swerdlow-Universität, der aus Liebe zu einem Mädchen Selbstmord verübte, und dieser Student wurde nicht bemitleidet, sondern von seinen Kollegen verachtet. Man sagte über ihn: „Er konnte sich in die proletarische Gedankenwelt nicht einleben.“ „Die schlechten bürgerlichen Romane haben sein Hirn verbrannt, und deshalb müssen alle bourgeoisen Romane vernichtet werden.“ „Warum ist er nicht zur illegalen Arbeit ins Ausland gegangen?“ „Er hatte nicht das Recht, den Staat um sein Leben zu bestehlen.“

Radek hat am Anfang der Revolution die gesellschaftliche Entwicklung in folgenden Witz präzisiert: „daß in den verschiedenen Stufen der gesellschaftlichen Entwicklung das Matriarchat, das Patriarchat und während der proletarischen Revolution das Sekretariat das System der Ehe bilde.“ Am Anfang der Revolution schwärmte man für die freie Liebe, aber heute ist man dagegen, weil sie auf die Partei spaltend wirkt. Während der ersten Zeit des Kommunismus wurden unheimlich viel Kinder gezeugt, für die niemand sorgte, so daß der Staat für sie sorgen mußte... Der freien Liebe folgte wieder die kleinbürgerliche Eheform. Stärkung der Familie. Es gibt keine wirtschaftliche Gleichberechtigung der Frau, trotzdem Mitgift und finanzielle Vorteile gänzlich geschwunden sind. Die Heiraten werden meistens nur innerhalb derselben Gesellschaftsklasse geschlossen. Die Arbeiter lieben es nicht, Kommunistinnen zu heiraten, weil diese immer auf Versammlungen herumsteigen und das Familienleben gänzlich vernachlässigen.

Die Prostitution ist schon deshalb verschwunden, weil es keinen Menschen gibt, der Geld hat. Moskau mit seinen zwei Millionen Einwohnern hat im ganzen nur 200 Prostituierte. Die Kommunisten empfinden es als eine Schande, mit einer Prostituierten zu verkehren, und es gibt Fälle, wo Kommunisten deshalb aus der Partei ausgeschlossen wurden.

Emil Szittyä.

Die Bolschewisten reinigen die Operntexte.

Der Radikalreform der Ballettkunst nach den Vorschlägen des Volksbeauftragten für die schönen Künste wird in Rußland eine Generalreinigung der Opernwerke folgen. Sie wird sich nicht auf die Opernbücher erstrecken, aus denen die Könige, Fürsten und alle Edelleute, die als handelnde Personen auftreten, ausgemerzt werden sollen. Wie die Prawda mitzuteilen weiß, sind die Opernbücher von Puccinis „Tosca“, Meyerbeers „Hugenotten“, Wagners „Rienzi“ und Strawinskis „Nachtigall“ bereits im Sinne des revolutionären Gedankens umgearbeitet worden. Es wird allerdings nicht verraten, ob statt der ausgemerzten Opernkönige nun Sowjetkommissare in die Libretti eingeführt werden sollen.

B. Z. a. M.

DAS KUNSTBLATT

HERAUSGEBER PAUL WESTHEIM

Soeben erscheint das **100. HEFT** mit Beiträgen und
Abbildungen von Georg Kolbe / Bertolt Brecht / Seurat / Delaunay / Ehrenburg
Westheim / Szittyä / Cézanne / Gangolf / Salvisberg / M. von der Rohe u. a.

Preis M 2.75 / Quartal M 7.50

GUSTAV KIEPENHEUER VERLAG POTSDAM